

Musikstunde

## **Jazz global**

Das gibt`s ja gar nicht! – Fantasiewesen im Jazz

Von Konrad Bott

Sendung vom 5. Juli 2025  
Redaktion: Bettina Winkler  
Produktion: SWR 2025

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter [www.swrkultur.de](http://www.swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

**0:00 - 0:06**

Jingle Musikstunde

**0:06 - 0:10**

Mit Konrad Bott - schön, dass Sie eingeschaltet haben!

**0:10 - 0:18**

Gitarrenmelodie

**0:18 - 1:23**

Hier in der Musikstunde wird`s heute komisch. Wunderlich. Vielleicht auch ein bisschen gruselig. Ich hab nämlich heute einige Gäste mitgebracht, die es gar nicht gibt: Fabelwesen, Mytthenmonster und Sagengestalten - um die soll`s gehen. Ziemlich viele Jazzmusikerinnen und -Musiker haben ihren Stücke Titel verpasst, die sich auf Fantasiewesen beziehen. Manchmal ist das geplant und programmatisch gewesen und manchmal auch nur zum Spaß. Zum Teil werden damit positive Bilder gemalt, zum Teil negative und manchmal ganz vielschichtige. Und das Schöne ist, dass jeder was anderes darin hören und seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Den Anfang macht Joanne Brackeen für uns - eine ganz hervorragende Pianistin. Sie ist 1938 geboren, und war das erste weibliche Mitglied bei Art Blakeys Jazz Messengers. Sie spielt sehr "oldschool", macht das aber so charmant und einfallsreich, dass selbst eingefleischte Hardbop- und Post-Bop Fans immer noch was zum wundern und BEwundern finden dürften. "Pink Elephant Dream" von Joanne Brackeen!

**1:23 - 7:55**

Titel: Pink Elephant Magic

Komponistin: Joanne Brackeen

Interpretin: Joanne Brackeen

Album: Pink Elephant Magic

Label: Arkadia Jazz

Labelcode: LC 40964

EAN: 602267037128

Dauer: 6:32

### **7:48 - 8:55**

*(über den Fade am Ende)* Ja, danke! Dankeschön! Danke, ja, mhm, bis zum nächsten Mal! (zum Mikro gewandt) Phew, so breit, dass er kaum zur Tür rauskommt, der rosafarbene Elefant von Joanne Brackeen. Aber auch sehr sympathisch!

Das kann man von der nächsten Dame nicht unbedingt behaupten. Also Lucia Cadotsch, die Komponistin und Sängerin, ist total liebenswert, aber die Sagengestalt, die sie heraufbeschwört ist mit Vorsicht zu genießen: es ist Medusa, die antike Göttertochter mit dem tödlichen Blick. "Medusas Champagne" ist eine eigenartige Mischung aus apokalyptischem Text und sanft-eleganter Musik. Man kann da viel hineininterpretieren, wenn man möchte. Schönes Äußeres, tödlicher Inhalt? Oder doch noch tiefergehend? Medusa ist ja im Grunde ein Opfer von Lust und Missgunst der Götter gewesen. Missbraucht vom Meeresgott Poseidon, dann als "Bauernopfer" von der Kriegsgöttin Athena zur unnahbaren Schlangenfrau gemacht. Victim Blaming könnte man das heute nennen. In jedem Fall eine tragische und gefährliche Gestalt, die sich da nähert. "Medusas Campagne" von Lucia Cadotsch.

### **9:07 - 13:30**

Titel: Medusas Champagne

Komponistin: Lucia Cadotsch

Interpretin: Lucia Cadotsch

Album: Aki

Label: Heartcore Records

Labelcode: LC 1544839

EAN / Barcode: 197188153892

Dauer: 4:23

### **13:30 - 14:19**

Ausgeblutet wie Medusa selbst oder doch versteinert wie ihre Opfer - auch der

Schluss von diesem Stück lässt sich in verschiedene Richtungen interpretieren. "Medusas Champagne" war das von Lucia Cadotsch - das Gitarrensolo hat Kurt Rosenwinkel gespielt.

Einen rosa Elefanten und eine schlangenhafte Gorgonin haben wir jetzt schon gesehen bzw. gehört. Vielleicht sollten wir mal auf (*Papier rascheln*) auf die Karte schauen, die uns hier durch die Sendung führt, bevor wir uns verlaufen (*Papier rascheln*). So, wir sind ... hiiier (*Finger auf Tisch*) und ... direkt vor uns liegt ein großes Nichts, da steht "hic sunt dracones". Soweit ich weiß ist das Latein und heißt "hier sind Drachen". Die Karte scheint älter zu sein! Genau der Satz ist früher nämlich oft auf Landkarten geschrieben worden, wenn es um unbekanntes Terrain ging, wo Gefahren lauern könnten. Für die einen eine Warnung, für die anderen Grund genug, sich die Drachen mal näher anzugucken. Wir folgen dem Saxofonisten Oded Tzur mit "Here be Dragons" auf einen melancholischen Abstecher ins Ungewässer.

#### **14:40 - 22:17**

Titel: Here Be Dragons

Komponist: Oded Tzur

Interpret: Oded Tzur

Album: Here Be Dragons

Label: ECM

Labelcode: LC 02516

EAN: 602508359989

Dauer: 7:37

#### **22:35 - 23:17**

Waren dann doch eher wohlwollende Drachen - ein bisschen nachdenklich vielleicht. "Here Be Dragons" von und mit dem Saxofonisten Oded Tzur hier in der Musikstunde Jazz Global auf SWR Kultur. Jetzt bräuchten wir jemanden, der unser Boot vertäut und uns sicher wieder an Land führt. Und ... ich glaube, wir haben Glück! Acht Oktopusse stehen uns bei. Und bringen uns sogar ins weiße Haus. "Eight Octopi", so heißt die nächste Band. Die sind aus der Schweiz und sie erzählen uns davon, wie acht Oktopoden auf ihren Tentakeln in US-Ministerien einziehen und die Macht an sich reißen. Das fällt den Leuten zwar auf, aber irgendwie stört man sich nicht dran.

Wir leben ja mittlerweile im “Alles kann Passieren”-Zeitalter, wie die Sängerin der Gruppe, Isabelle Ritter, immer wieder knurrt. Eight Octopi mit “Eight Octopi” oder ... heißt es auf Englisch eigentlich “Octopusses”? Das sollen die Kopffüßer gerne gleich mal selbst bestimmen!

### **23:17 - 27:20**

Titel: Eight Octopi

Komponist: Ben Zahler

Interpret: 8 Octopi

Album: Errors in Disguise

Label: Berthold Records

Labelcode: LC 27984

EAN / Barcode: 4250647322041

Dauer: 4:03

### **27:20 - 28:55**

Verpufft wie ein Tagtraum, die acht Oktopusse in der amerikanischen Regierung - jetzt wissen wir zumindest auch sicher, dass es nicht “Oktopi” heißt. Eight Octopi waren das, eine Gruppe aus der Schweiz rund um den Flötisten Ben Zahler.

Die Schweiz scheint mit ihrer mystischen Landschaft einiges an Inspiration zu versprühen, was Fabelwesen angeht. Mit Marie Krüttli, einer Pianistin und Producerin aus der französischsprachigen Schweiz graben wir jetzt tief rein in die schwere mit Steinen durchsetzte Erde am Rand des Jura-Gebirges. Dort finden wir ihren “Buried Giant”, einen begrabenen Riesen. Dieses Musikstück ist eins von Maries Trio-Werken. Sie hat es 2020 auf ihrem Album “The Kind of Happy One” veröffentlicht. In der Zeit war sie noch fest davon überzeugt, dass sie ihr ganzes Leben den Möglichkeiten vom akustischen Klavierspiel widmen müsste. Durch die Isolation in der Covid-Pandemie ist Marie Krüttli dann unter anderem doch in den Genuss von elektronischer Musikproduktion gekommen und hat Solo-EPs rausgebracht, in denen sie sich mit Synthesizer-Sounds austobt und zwar unter dem Namen “Dragon Life”. Wäre auch was für hier, aber Drachen hatten wir ja jetzt schon - also vielleicht einfach mal im Netz suchen, wenn sie`s interessiert! Stattdessen jetzt ganz akustisch der “Buried Giant”. Ob dieser begrabene Riese schon gestorben, vielleicht sogar

versteinert ist, oder ob er noch lebt, atmet, vielleicht träumt - das ist Ihrer Fantasie beim Zuhören überlassen.

### **28:55 - 35:04**

Titel: Buried Giant

Komponistin: Marie Krüttli

Interpretin: Marie Krüttli

Album: The Kind of Happy One

Label: QFTF

Labelcode: LC 1057701

EAN / Barcode: 4 260465 321812

Dauer: 6:09

### **35:04 - 36:12**

“Buried Giant”, der begrabene oder vergrabene Riese vom Marie Krüttli-Trio. Das sind Lukas Traxel am Bass, Jonathan Barber am Schlagzeug und die Leaderin Marie Krüttli am Klavier.

Ja, das Leben als Fabelwesen, Geist oder Mythen-gestalt kann ganz schön einsam sein. Vor allem dann, wenn man nicht nur fürchterlich aussieht, sondern auch tatsächlich böse ist. “Solitudo Diaboli”, die Einsamkeit des Teufels. So hat die polnische Sängerin Natalia Mateo einen ihrer Songs genannt. Natalia Mateo ist, genau wie Marie Krüttli auch, aus ihrer alten Heimat nach Berlin gezogen und wohnt auch heute noch dort. Sie hat familiär bedingt einen starken Bezug zu klassischer Musik - daher kommt wohl der Perfektionismus was die Gesangstechnik angeht. Sie hat Jazzgesang studiert, was man in ihren doch recht ausgefuchsten Kompositionen und Arrangements hört. Und sie hat sich zusätzlich im Singer-/Songwriter-Bereich etabliert. Mitten in diesem Wirbelsturm aus Stilistiken hockt also jetzt ihr Teufel - völlig vereinsamt, vielleicht selbst verschuldet? Natalia Mateo mit “Solitudo Diaboli”.

### **36:12 - 42:13**

Titel: Solitudo Diaboli

Komponistin: Natalia Matteo

Interpretin: Natalia Matteo

Album: Heart of Darkness

Label: ACT

Labelcode: LC 860730

EAN / Barcode: 0614427973023

Dauer: 6:01

#### **42:13 - 43:27**

Natalia Mateo, eine Sängerin aus Polen, die schon seit langem in Berlin lebt mit ihrem Track "Solitudo Diaboli", die Einsamkeit des Teufels. Und wenn wir schon bei den dunklen biblischen Wesen sind, legen wir doch noch eins drauf! Ein Ungeheuer im wahrsten Sinne des Wortes kommt uns entgegen, ein riesiges Wasserwesen, das uns von der Philosophie der Spätrenaissance bis in heutige Computerspiele verfolgt - der Leviathan.

Wenn man alle gängigen Interpretationen von diesem Meeresungeheuer miteinander vergleicht, dann ist vor allem eine Sache auffällig: der Leviathan, ob als Idee oder Drachenwesen, ist unerbittlich, unerschütterlich und unerklärlich. Diese Eigenschaften bringt der Jazzpianist Kit Downes in seinem Stück "The Last Leviathan" an der Orgel wunderbar zur Geltung. Der nie abreißende Klang, das unheimliche Wabern und der Fokus auf einige wenige Noten - das alles passt wunderbar zu dem dem Monstrum aus der Tiefe. Und vielleicht ist er ja auch gar nicht böse, der Leviathan. Vielleicht blitzt durch das Wasser auch mal ein freundliches Walauge. "The Last Leviathan" von Kit Downes.

#### **43:27 - 49:42**

Titel: Last Leviathan

Komponist: Kit Downes

Interpret: Kit Downes

Album: Obsidian

Label: ECM

Labelcode: LC 02516

EAN / Barcode: 6 02557 82651 7

Dauer: 6:15

## **49:42 - 51:19**

Der letzte Sonarstoß, vor dem Abgang in die Tiefsee - "The Last Leviathan" von und mit Kit Downes an der Orgel. Vor lauter Faszination für die vielen Fantasiewesen hab ich fast vergessen, ein bisschen auf die Uhr zu gucken - unsere Musikstunde ist ja schon bald wieder vorbei! Und auch wenn das große tiefe Meer, in das wir den Leviathan gerade verabschiedet haben eigentlich eine willkommene Abkühlung wäre, finde ich einen so düsteres Ende nicht so ganz passend für heute morgen. Deshalb ziehen wir uns mal feuerfeste Kleidung über und öffnen das ... Fenster (Schritte und Fenstergeräusch). Dann kann er kommen, der Vogel, der in Flammen immer wieder neu geboren wird! Die meisten von Ihnen wissen bestimmt, wen ich meine - den mythischen Phönix.

Die Pianistin Anat Fort hat diesem Feuervogel ein Denkmal gesetzt, auf ihrem Album "Birdwatching". Mit dabei sind außer ihr noch Gary Wang an den Drums und Roland Schneider am Bass und der Holzbläser Gianluigi Trovesi. Die vier haben dem Phönix und seiner Geschichte von der Wiedergeburt ein wundervoll goldglühendes Stück gewidmet. Bevor ich Sie, liebe Hörerinnen und Hörer damit aus unserer Runde von Fabelwesen entlasse, hab ich noch einen Hinweis für Sie: Wenn sie möchten, können sie diese Sendung nachhören oder jemandem zuschicken. Sie finden die Audiodatei in der ARD-Audiothek unter dem Suchbegriff "Jazz Global". Mein Name ist Konrad Bott und hier sind das Anat Fort Trio mit Gianluigi Trovesi und ihrem Stück "Song of the Phoenix Part 2" - vielen Dank, dass Sie dabei waren, alles Gute und bis bald! :)

## **51:19 - 55:50**

Titel: [Song of the Phoenix Pt.2](#)

Komponistin: [Anat Fort](#)

Interpret: [Anat Fort Trio feat. Gianluigi Trovesi](#)

Album: [Birdwatching](#)

Label: [ECM](#)

Labelcode: [LC 02516](#)

EAN / Barcode: [6 02547 32357 6](#)

Dauer: [4:30](#)